

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **134 (2008)**

Heft 21: **Tunnel-Lösungen**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GESCHÄFTSLAGE IM 1. QUARTAL 2008

Die Geschäftslage wurde bei der KOF-Umfrage im April 2008 vom Projektierungssektor erneut als erfreulich beurteilt. Angestiegen ist vor allem der Auftragsbestand von ausländischen Projekten.

(kof/sia) Gut 50 Prozent der Firmen bezeichneten die Auftragslage als gut und 45 Prozent als befriedigend. Dabei hat sich der Anteil der positiven Meldungen bei den Architekten und Architektinnen vermindert, bei den Ingenieurbüros jedoch nochmals erhöht. Der Auftragsbestand stabilisierte sich insgesamt im 1. Quartal 2008 bei einer Reichweite von fast neun Monaten. Merkwürdig erhöht wurde er bei den ausländischen Projekten.

Mit den erweiterten personellen Kapazitäten konnte die erbrachte Leistung weiter gesteigert werden, allerdings hat die Wachstumsdynamik etwas nachgelassen. Ein anderes Bild als vor drei Monaten zeigt sich bei den involvierten Bausummen. Im Wohnungsbau und weniger ausgeprägt im öffentlichen Bau sind sie rückläufig. Nur im Wirtschaftsbau (damit sind Gewerbe- und Industriebauten gemeint, aber auch Bauten von Dienstleistungsfirmen) sind die Bausummen noch angestiegen. Der Anteil der Umbauten an der gesamten Bausumme hat sich weiter erhöht und liegt nun bereits bei 28 Prozent.

Die kurz- und mittelfristigen Erwartungen unterscheiden sich stark. Für die nächsten drei Monate rechnen die befragten Personen mit einem verlangsamten Wachstum des Auftragseingangs, wobei drei Viertel der Firmen eine unveränderte Nachfrage erwarten. Aufgrund der guten Konjunktur ist eine vorsichtige Erhöhung der Honoraransätze möglich. Bezüglich der nächsten sechs Monate sind die Unternehmen wieder zuversichtlicher, was die Geschäftsentwicklung angeht. Dies kommt auch bei der geplanten Belegschaft zum Ausdruck: Fast 30 Prozent der Firmen sehen eine Aufstockung und nur sieben Prozent eine Reduktion der Anzahl Angestellter vor.

ARCHITEKTURBÜROS

Bei den Architekturbüros ist die Einschätzung der Geschäftslage nicht mehr ganz so gut ausgefallen wie in den vergangenen Quartalen. Immerhin war bei fast 40 Prozent der Unternehmen die Beurteilung positiv und bei 55 Prozent befriedigend. Der Auftragsbestand stagnierte im 1. Quartal 2008, doch sank dessen Reichweite aufgrund der ausgebauten personellen Kapazitäten. Die erbrachten Leistungen lagen zwar über den Vorquartalswerten, doch hat sich die Zunahme verlangsamt. Im Vorquartalsvergleich gingen die Bausumme des Wohnungsbaus und des öffentlichen Baus zurück, jene des Wirtschafts-

baus erhöhte sich nur noch geringfügig. Der Anteil der Umbauten an der Bausumme schrumpfte. Für das 2. Quartal wird ein bescheidener Anstieg des Auftragseingangs erwartet. Die Geschäftslage dürfte sich in den nächsten sechs Monaten noch leicht positiv entwickeln. Daher ist eine bescheidene Aufstockung des Personalbestands vorgesehen.

INGENIEURBÜROS

Insgesamt beurteilen die Ingenieure ihre Geschäftslage im Januar noch etwas besser als die Architekten und Architektinnen. Gleichzeitig haben die von ihnen erbrachten Leistungen im Vergleich zum Vorquartal ähnlich stark zugenommen wie noch in der letzten Umfrage. Äussert sich die Branche bezüglich der Auftragserwartungen für die kommenden drei Monate noch moderat optimistisch, sind die Aussichten für die nächsten sechs Monate eher verhalten. Dabei geht die überwiegende Mehrheit (etwa vier Fünftel) der Firmen davon aus, dass keine grossen Veränderungen auf sie zukommen werden. Dennoch sind es im Projektierungssektor die Ingenieurbüros, die für zusätzliche Einstellungen sorgen wollen: Mehr als ein Viertel der Befragten äusserte sich dahingehend. Noch mehr waren es bei der Untergruppe der Bauingenieure sowie der Haus- und Gebäudetechniker.

GESCHÄFTSLAGE

	gut in %	befriedigend in %	schlecht in %
ganze Schweiz	50 (52)	44 (44)	5 (5)
– Architekten	37 (48)	54 (46)	9 (7)
– Ingenieure	59 (54)	38 (42)	3 (4)
Mittelland Ost mit Zürich	61 (64)	35 (33)	4 (3)
Mittelland West mit Bern	54 (48)	41 (46)	6 (3)
Nordwestschweiz mit Basel	51 (52)	48 (46)	1 (2)
Ostschweiz mit St. Gallen	55 (57)	36 (33)	10 (6)
Tessin	19 (8)	51 (69)	30 (23)
Westschweiz	32 (31)	61 (64)	7 (5)
Zentralschweiz	49 (52)	48 (35)	3 (13)

Gegenwärtige Geschäftslage in den Regionen (in Klammern Vorquartal)

BESCHÄFTIGUNG

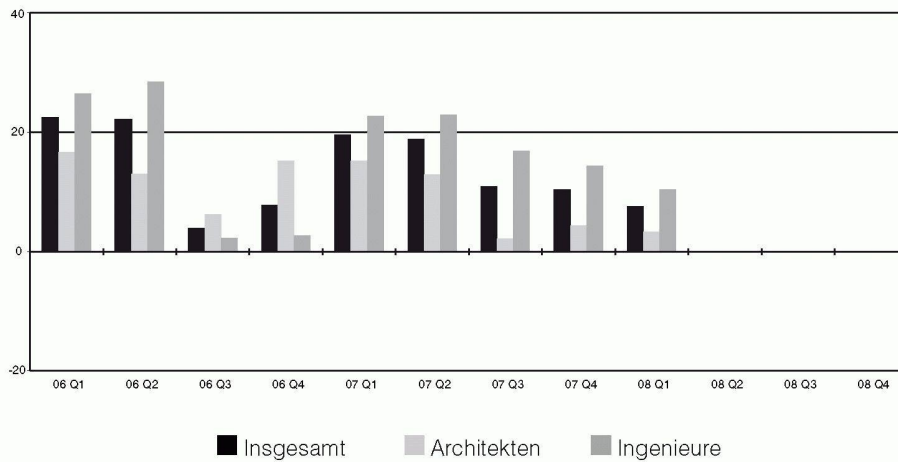
	Zunahme in %	gleich in %	Abnahme in %
ganze Schweiz	32 (20)	62 (72)	6 (5)
– Architekten	17 (13)	72 (77)	11 (7)
– Ingenieure	42 (25)	55 (69)	3 (4)
Mittelland Ost mit Zürich	31 (17)	61 (73)	8 (3)
Mittelland West mit Bern	34 (17)	61 (77)	8 (3)
Nordwestschweiz mit Basel	28 (17)	66 (78)	5 (2)
Ostschweiz mit St. Gallen	13 (24)	80 (72)	7 (10)
Tessin	12 (7)	60 (75)	50 (23)
Westschweiz	20 (20)	75 (78)	5 (5)
Zentralschweiz	15 (20)	77 (69)	8 (13)

Erwartungen bezüglich Personalbestand in den Regionen (in Klammern Vorquartal)

ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE

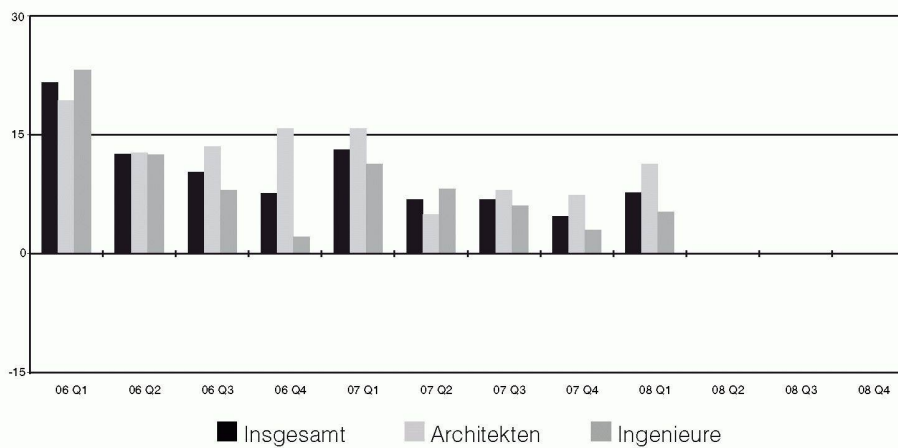
	besser in %	gleich in %	schlechter in %
ganze Schweiz	25 (14)	67 (78)	8 (8)
– Architekten	23 (19)	66 (69)	11 (11)
– Ingenieure	26 (10)	68 (84)	6 (6)
Mittelland Ost mit Zürich	23 (11)	70 (81)	7 (8)
Mittelland West mit Bern	12 (10)	78 (81)	10 (9)
Nordwestschweiz mit Basel	11 (14)	81 (79)	8 (8)
Ostschweiz mit St. Gallen	19 (27)	74 (66)	6 (7)
Tessin	12 (11)	65 (69)	23 (20)
Westschweiz	21 (15)	72 (77)	7 (8)
Zentralschweiz	12 (14)	74 (80)	14 (6)

Erwartete Geschäftslage im nächsten halben Jahr in den Regionen (in Klammern Vorquartal)



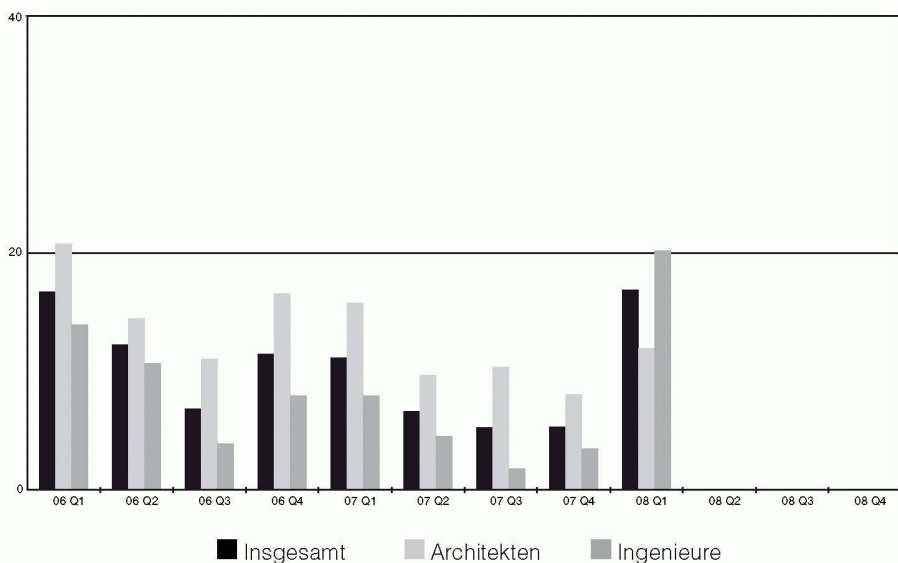
AUFTRAGSBESTAND INSGESAMT
(im Vergleich zum Vorquartal)

	+	=	-	Saldo
Architektur- und Ingenieurbüros	23.8	59.9	16.3	7.5
Architekturbüros	20.5	62.5	17.0	3.5
Ingenieurbüros	26.1	58.2	15.7	10.4
- Bauingenieure	24.4	55.6	20.0	4.4
- Haustechnik	41.3	33.3	25.4	15.9
- Kulturtechnik	22.3	60.9	16.8	5.5
- Andere	23.1	46.6	30.3	-7.2
+ höher		= gleich		- niedriger



AUFTRAGSERWARTUNGEN
für das neue Quartal

	+	=	-	Saldo
Architektur- und Ingenieurbüros	16.7	74.4	8.9	7.8
Architekturbüros	25.8	59.8	14.4	11.4
Ingenieurbüros	10.5	84.2	5.3	5.2
- Bauingenieure	15.5	80.3	4.2	11.3
- Haustechnik	10.8	89.2	0.0	10.8
- Kulturtechnik	10.9	71.5	17.6	-6.7
- Andere	13.3	78.8	7.9	5.4
+ besser		= unverändert		- schlechter



ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE
im nächsten halben Jahr

	+	=	-	Saldo
Architektur- und Ingenieurbüros	25.0	66.8	8.2	16.8
Architekturbüros	23.1	65.7	11.2	11.9
Ingenieurbüros	26.3	67.6	6.1	20.2
- Bauingenieure	11.5	82.7	5.8	5.7
- Haustechnik	10.3	89.7	0.0	10.3
- Kulturtechnik	3.1	84.0	12.9	-9.8
- Andere	13.3	74.6	12.1	1.2
+ besser		= unverändert		- schlechter

Bei der Auswertung der Fragebogen durch die KOF/ETH werden die Antworten (z.B. höher, gleich, niedriger) der Unternehmen mit der Beschäftigtenzahl gewichtet und in Prozentanteilen ausgedrückt. Der Saldo ist die Differenz zwischen den positiven und negativen Anteilen und stellt somit die überwiegende Tendenz dar.

VERMISCHTE MELDUNGEN

NPK-VERNEHMLASSUNGEN

(**crb**) Für folgende NPK-Kapitel auf Deutsch wird demnächst eine Vernehmlassung durchgeführt. Interessierte können sich auf einer Liste eintragen lassen und erhalten zu gegebener Zeit das gewünschte NPK-Vernehmlassungsexemplar zur Stellungnahme. Ein Anmeldeformular steht unter www.crb.ch (Rubrik: Service/NPK Erarbeitung/Vernehmlassungen) zum Download bereit. Weitere Informationen erteilt Silvana Valsecchi unter Tel. 044 456 45 72, Fax 044 456 45 66 oder E-Mail sv@crb.ch.

VERNEHMLASSUNGEN 2008

- 171, Pfähle, Mai/Juni
- 351, Spenglerarbeiten, Juni
- 384, Tore, Juni/Juli
- 622, Türen, Juni

KORRIGENDA

(**jk**) In TEC21 19/2008 ist uns bei der redaktionellen Bearbeitung des Artikels über das Bauhandwerker-Pfandrecht (S.44) in der zweiten Zeile ein Fehler unterlaufen. Natürlich trägt nicht der Unternehmer das Risiko einer Doppelzahlung, sondern die Bauherrschaft. Wir bitten um Entschuldigung.

HÄUFIGE FRAGEN

BEI WETTBEWERBEN

(**sia**) Die Wettbewerbskommission SIA 142 hat eine Reihe von Wegleitungen, Hinweisen und Kommentaren erarbeitet, die als PDF auf der Website des SIA kostenlos zur Verfügung stehen. Die Informationen betreffen Wettbewerbsteilnehmende und auch -auslober. Es finden sich etwa Angaben zur Bestimmung der Preissumme oder auch zu Befangenheit und Ausstandsgründen.

DETAILS

Folgende PDF-Dokumente liefern Antworten auf häufige Fragen beim Wettbewerbsverfahren.

Wegleitungen:

- Bestimmung der Preissumme
- Wettbewerbsbegleitung
- Selektive Verfahren
- Studienauftrag
- Befangenheit und Ausstandsgründe
- Planungswettbewerb für Architekten und Investoren

Hinweise und Kommentare:

- Postversand von Wettbewerbseingaben
- Unvorhergesehene Überarbeitung
- Hinweise für öffentliche Jurierung
- Teambildung bei Planungswettbewerben
- Darstellungsweise von Wettbewerben
- Wettbewerbsteilnahme von Büroverbindungen

www.sia.ch/d/praxis/wettbewerb/information.cfm

DER ACE UND DIE ERKLÄRUNG VON BRÜSSEL

Architektur ist ein entscheidender Baustein auf dem Weg zu einer nachhaltigen, qualitativ hochwertig bebauten Umwelt, sagt Europas Architektenrat (ACE). Vier Pfeiler für eine bessere Zukunft.

(**ace/jk**) Bei einer internationalen Konferenz im April 2008 in Brüssel sind mehr als 400 Politiker, Verwaltungs- und Baufachleute und Delegierte der Industrie zusammengekommen, um die Weichen für die Umweltgestaltung der Zukunft zu stellen. Mit grosser Mehrheit wurde die Erklärung von Brüssel angenommen, die sich auf die folgenden vier Pfeiler stützt.

DER SOZIALE PFEILER

Eine echte Herausforderung für Fachleute im Bausektor liegt in deren Fähigkeit, Qualität und Schönheit zu erfassen und in ausgereifte Projekte und messbare Werte umzusetzen. Gutes Design kommt der ganzen Bevölkerung zugute. Die Rolle der Gestaltung im Hinblick auf mehr Gleichberechtigung und Gerechtigkeit muss in Pilotprojekten erforscht werden.

DER WIRTSCHAFTLICHE PFEILER

Städte der Zukunft können nur dann als erfolgreich betrachtet werden, wenn die echten Bedürfnisse und Anliegen der Bewohner berücksichtigt werden. Es müssen langfristige Lösungen dafür gefunden werden, wobei wirtschaftliche Entscheidungen auf der Grundlage der Lebenszyklus-Kosten zu treffen sind. Regierungen müssen ihre Verantwortung wahrnehmen und einsehen, dass die Privatisierung der öffentlichen Politik unannehmbar ist, insbesondere in Bereichen, wo der Markt keine guten Resultate hervorbringt. In erster Linie ist das öffentliche Beschaffungswesen in dem Sinn zu reformieren, dass qualitative Gesichtspunkte den Vorrang vor möglichst tiefen Kosten haben.

DER UMWELTPFEILER UND DIE NACHHALTIGKEIT

Alle Fachleute im Bereich der Umweltgestaltung müssen einsehen, dass Nachhaltigkeit absolut notwendig ist. Politische Strategien und Techniken müssen entwickelt werden, die dieser Herausforderung gerecht werden und die Städte in eine nachhaltige Zukunft

führen. Entscheidungsprozesse, die die bauliche Gestaltung der Umwelt bestimmen, müssen von einem ganzheitlichen Ansatz ausgehen.

DER KULTURELLE PFEILER

Im Kontext der Globalisierung verleihen kulturelle Qualität und Vielfalt einem Ort Dynamik, Identität und Anziehungskraft, die sich in wirtschaftlichem, sozialem und Umweltnutzen niederschlägt. Die europäische Identität muss hochgehalten und gefördert werden. Die Architektur als visionäre und vereinende Kraft trägt zur Umsetzung dieser Absichtserklärungen bei.

HINTERGRUND

Der ACE wurde 1990 als repräsentativer Dachverband des Architekturberufes gegründet und vertritt die Architekten und Architektinnen in EU-Institutionen. Er umfasst gegenwärtig 45 Mitglieder aus allen EU-Mitgliedstaaten, der Schweiz und Norwegen. Über ihre Mitglieder vertritt er mehr als 450 000 Architekten und Architektinnen in ganz Europa. Pierre-Henri Schmutz, Direktionsmitglied des SIA, ist der Chef der schweizerischen Delegation.

www.ace-cae.org